

**Staatskanzlei***Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 70  
Telefax 032 627 21 26  
kanzlei@sk.so.ch  
www.so.ch

**Medienmitteilung****Entlastung Region Olten – Fortsetzung der Bauarbeiten für die ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen**

**Solothurn, 3. Oktober 2012 - Nach einem Bauunterbruch werden die Bauarbeiten an der Dünnern für die ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen zwischen Olten und Wangen b.O. im 2013 fortgesetzt.**

Die Dünnern wird zwischen Olten und Wangen b.O. auf einer Länge von ca. 900 m, als ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen AEM im Rahmen der ERO und unter Berücksichtigung der Hochwassersicherheit, revitalisiert. Die Revitalisierungsmassnahme liegt am nördlichen Rand der Grundwasserschutzzone S3 der Trinkwasserfassungen Gheid der Stadt Olten. Zwecks Überwachung des Grundwasserstromes wurde bereits ein Jahr vor Baubeginn der AEM ein Grundwasser-Monitoring eingerichtet. Damit sollen insbesondere allfällige Beeinflussungen des Grundwassers vor, während und nach der Revitalisierung bezüglich Quantität und Qualität im Einflussbereich der Dünnern beobachtet werden.

Mit dem Beginn der Aufweitung des rechten Ufers im Herbst 2011 wurde im östlichen Teilbereich, auf einer Länge von ca. 400 m, der Boden entfernt und das neue Gerinne bis auf den anstehenden Schotter ausgehoben. Kurz vor der Fertigstellung des neuen Dünnerngerinnes im Dezember 2011 wurde durch ein Hochwasser der Schutzdamm zur Baustelle durchbrochen und das noch im Bau befindliche rohe Gerinne geflutet. Das führte zu einer erhöhten Infiltration des

Dünnernwassers in den Grundwasserstrom, da die natürliche Abdichtung der Bachsohle (Kolmation) noch nicht ausgebildet war. Aufgrund der Resultate der Grundwasserüberwachung wurde ein Anstieg des Grundwasserspiegels festgestellt. Eine qualitativ relevante Beeinflussung der Grundwasserbeschaffenheit im Bereich der Trinkwasserfassungen Gheid konnte zu keiner Zeit beobachtet werden. Um aber jedes Risiko auszuschliessen, wurde durch die Bauherrschaft anfangs Mai 2012 ein Bauunterbruch angeordnet und das Projekt überprüft.

Mit dem anschliessend durchgeführten Markiersuch (Tracerversuch), zwecks der vertieften Untersuchung der Fliesswege und –zeiten von Dünnernwasser im Grundwasservorkommen, konnte im Bereich der Trinkwasserfassungen keine Beeinflussung des Grundwasserträgers festgestellt werden, d.h. infiltriertes Dünnernwasser fliesst an den Trinkwasserfassungen vorbei.

Dem Schutz des Trinkwassers wird oberste Priorität eingeräumt. Um den Einfluss der Dünnernrevitalisierung auf das Grundwasser weiter zu minimieren, werden deshalb am Südufer der AEM, gegenüber dem ursprünglichen Projekt, zusätzlicher Erosionsschutz und weitere Massnahmen zur Beschleunigung der natürlichen Kolmatierung realisiert. Dies wird durch eine naturnahe Ufersicherung (Steinschüttungen, Buhnen, Stecklinge, Humusierung, Gräseransaat) erreicht. Zusätzlich wird das Grundwasser weiterhin auch im Sinne einer Wirkungskontrolle intensiv überwacht. Die Arbeiten an den ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen werden im 1. Quartal 2013 fortgesetzt.